

Münchhausen und seine Geschichten kennenlernen

- 1 Lest den Informationstext über den „Lügenbaron“ Münchhausen und seine Geschichten. Beantwortet anschließend die folgenden Fragen:
- Warum kam Münchhausen so viel in der Welt herum?
 - Bei welchen Gelegenheiten hat er von seinen Erlebnissen erzählt?
 - Was ist das Besondere an Münchhausens Geschichten?
 - Wie ist er schließlich zum „Lügenbaron“ geworden?

Starthilfe, S. 376

Münchhausen, der „Lügenbaron“

Ungelogen: Münchhausen hat wirklich gelebt. Er wurde im Jahre 1720 als Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen geboren. Wie es für einen Adligen zu seiner Zeit üblich war, trat er als junger Mann in den Militärdienst ein. Als Offizier nahm Münchhausen an mehreren Kriegen teil und gelangte dabei in ferne Länder, z.B. nach Russland und in die Türkei, wo er so einiges erlebte. 1750, da war er gerade mal 30 Jahre alt, kehrte er in seinen Heimatort Bodenwerder zurück: Er kümmerte sich um das Landgut seiner Familie, ging auf die Jagd und traf sich abends in geselliger Runde mit Freunden und Nachbarn.

In seinen Geschichten erzählte Münchhausen, was er auf seinen Reisen angeblich alles erlebt hatte. Und das machte er so gut und unterhaltsam, dass sich sein Erzähl-talent herumsprach und Besucher anlockte, die seine fantastischen Geschichten hören wollten: Sie beginnen ganz harmlos, so wie es wirklich passiert sein könnte. Aber dann tischt Münchhausen seinen Zuhörern seelenruhig die dicksten Lügen auf: Er jagt acht-beinige Hasen, springt mit seinem Pferd durch fahrende Kutschen, zieht sich an den eigenen Haaren aus dem Sumpf, reitet auf einer Kanonenkugel über eine belagerte Stadt, kundschaftet im Flug alles aus und kehrt auf einer feindlichen Kanonenkugel in der entgegengesetzten Richtung zurück, wirft eine Axt so weit, dass sie auf dem Mond landet, und so weiter und so fort.



Die Zuhörer halten sich die Bäuche vor Lachen – und können nicht genug von seinen verrückten Einfällen bekommen. Sie wissen ganz genau, dass er Lügengeschichten erzählt, gerade weil er immer wieder betont, die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu erzählen. Es macht ihm einfach Spaß, seine Gäste zu unterhalten. Und eine Lehre gibt er ihnen indirekt auch mit auf

den Weg: Glaubt nicht alles, was man euch erzählt. Dass ich euch das Blaue vom Himmel herunterlüge, das merkt ihr sofort, daraus mache ich gar kein Geheimnis – meine Lügen sollen Spaß machen und euch unterhalten. Aber es gibt genug Leute, die euch hinters Licht führen wollen, ohne dass ihr es merken sollt – und das ist schlimm.

Als die Lügengeschichten unter seinem Namen als Buch erschienen, ohne dass man ihn zuvor um Erlaubnis gefragt hatte, fand er das überhaupt nicht komisch. Er fühlte sich in aller Öffentlichkeit als Lügner bloßgestellt und lächerlich gemacht. Ziemlich verbittert ist er 1797 in Bodenwerder gestorben. Das Buch über „Münchhausens wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande“ aber machte ihn unsterblich, als „Lügenbaron“, aber nicht als lächerliche Gestalt, wie er befürchtet hatte. Seine Geschichten sind – wie die über Eulenspiegel – bis heute immer wieder nacherzählt und um neue Abenteuer erweitert worden.